

Nutzungskonzept Kramer-Mühle

von Bürgern für Bürger gestaltet



Dokumentation zur 2. Bürgerbeteiligung

5. Mai 2018 - Tag der Städtebauförderung, Kramer-Mühle

Gemeinde
St. Leon-Rot



kommunales
managementverfahren
baden-württemberg

familienfreundlich
bürgeraktiv
demografiesensibel



2. Bürgerbeteiligung zum Nutzungskonzept Kramer-Mühle

Zur gemeinsamen Diskussion über das Nutzungskonzept für die Kramer-Mühle hat die Gemeinde St. Leon-Rot anlässlich des Tags der Städtebauförderung am Samstag, 5. Mai 2018 zwischen 11.00 und 14.00 Uhr alle Interessierten auf das Areal der Kramer-Mühle eingeladen. An verschiedenen Stationen über das Gebäudeensemble verteilt gab es die Möglichkeit sich zum Sanierungsgebiet wie auch über den aktuellen Stand des Nutzungskonzeptes zu informieren und ins Gespräch zu kommen mit den Beteiligten.

Einbindung in den Gesamtprozess

Der Prozess zur Entwicklung eines Nutzungskonzepts für das Anwesen findet unter intensiver Beteiligung von Bürgern statt. Nach einer Bürgerwerkstatt im November 2017, die regen Anklang fand, wurde der Entwicklungsprozess weiter von einer Projektgruppe begleitet. Der bundesweit stattfindende Tag der Städtebauförderung wurde genutzt um die Ergebnisse der Arbeitsgruppe vorzustellen und die breite Bevölkerung St. Leon-Rots weiter an der Erstellung des Nutzungskonzepts und damit an der Entwicklung des Areals im Sanierungsgebiet zu beteiligen. Die Rückmeldungen und Hinweise fließen ein in die finale Ausarbeitung einer Empfehlung für den Gemeinderat.

Fokus der Veranstaltung

Der Ansatz war sich über die Nutzungsideen und Überlegungen für die verschiedenen Bereiche der Kramer-Mühle an Infostationen in den jeweiligen Räumen ein Bild zu machen und dem aktuellen Eindruck der historischen Räume gegenüber zu stellen. Die Mitglieder der Projektgruppe sowie Vertreter der Gemeinde und vom kommunalen Managementverfahren standen für weitere Informationen und Gespräche bereit und zeigten sich interessiert an den Rückmeldungen und Eindrücken der Bürgerinnen und Bürger zum Stand des Nutzungskonzeptes. Die Veranstaltung bot zudem die Möglichkeit sich persönlich und anhand von Plakaten über das Sanierungsgebiet allgemein wie auch die abgeschlossenen und laufenden Maßnahmen in St. Leon und Rot zu informieren. Zu diesem Zweck war die STEG Stadtentwicklung durch Frau Marie-Luise Bischof vertreten.

Organisation & Ablauf

Die Veranstaltung wurde um 11.00 Uhr eröffnet durch Herr Bürgermeister Alexander Eger im Innenhof der Mühle, gefolgt von einer kurzen Einführung durch Herrn Jens Ridderbusch, der den Prozess im Rahmen des Landesprogramms ‚Kommunales Demografiemanagement‘ würdigte sowie einer Einordnung durch Moderator und Prozessbegleiter Frieder Hartung, der Einblicke in die Arbeit der begleitenden Projektgruppe vermittelte und die weiteren Schritte bis zum Gemeinderatsbeschluss aufzeigte. Im Anschluss bestand die Möglichkeit sich frei zwischen den verschiedenen Stationen zu bewegen und die Räume und das Areal der Kramer-Mühle zu entdecken.

Stationen zum Nutzungskonzept

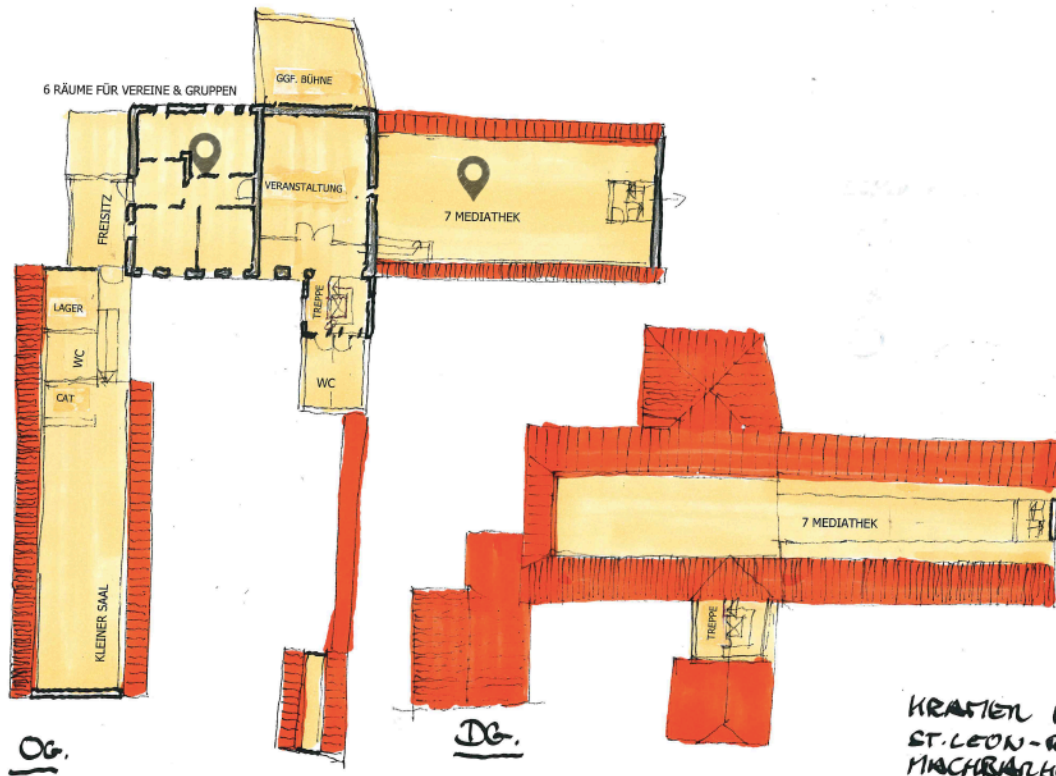
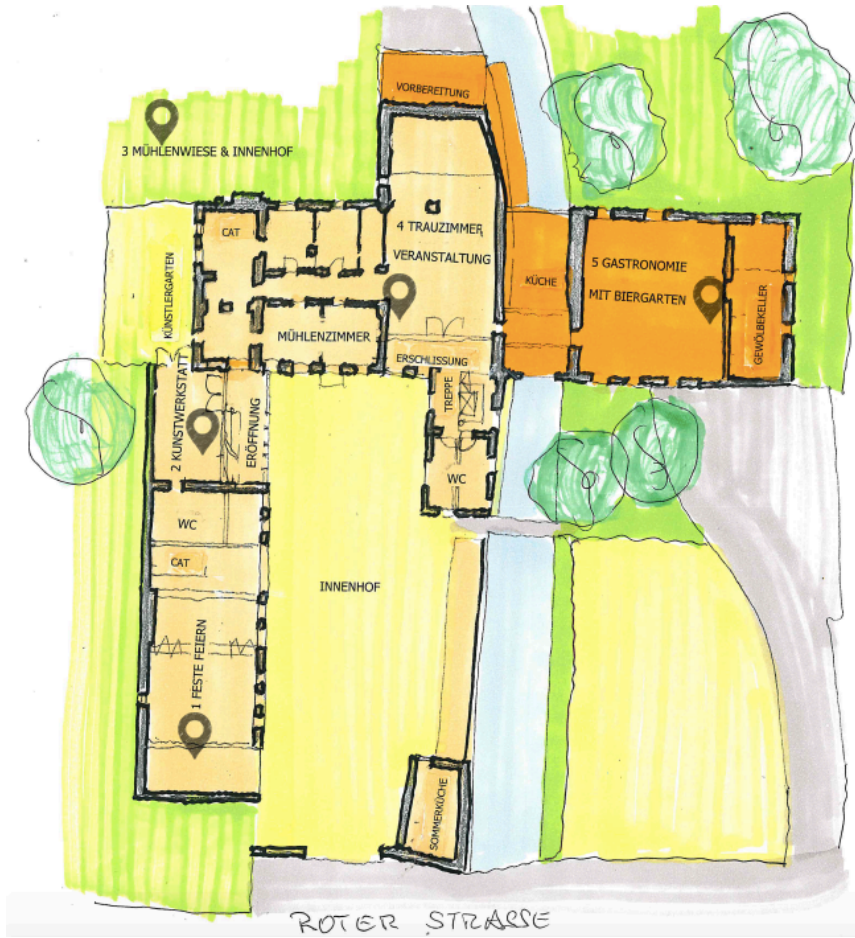
An jeder Station war der Entwurf mit dem jeweilig gekennzeichneten Nutzungsbereich an einer Pinnwand dargestellt. Außerdem war eine Beschreibung der Nutzung und eine Gesamtübersicht mit allen Ideen aus Bürgerwerkstatt und Projektgruppe vorhanden. Auf Stehtischen lagen für die Rückmeldungen der Teilnehmenden Filzstifte sowie selbstklebende Kommentarzettel zu den jeweils gleichen Leitfragen bereit:

- Was fehlt Ihnen (noch)? Was würden Sie gerne ändern? [orangene Kommentarkarten]
- Was finden Sie besonders gut? [grüne Kommentarkarten]
- Welche Hinweise oder Ideen wollen Sie uns mit auf den Weg geben? [weiße Kommentarkarten]

Hierzu sollten die Teilnehmenden ihre Beiträge in Schlagworten notieren und an der Pinnwand thematisch zusammenhängend anordnen. Bei Übereinstimmung mit einer bestehenden Aussage war es möglich, die Zustimmung mit einem Strich auf der bereits hängenden Karte deutlich zu machen.



Der Entwurf zum Nutzungskonzept mit Verortung der einzelnen Stationen



1. OG.

1. OG.

KRAMER MÜHLE
 ST. LEON-ROT
 NACHBAUUNTERRICHTSSTUDIUM
 24/03/18
 GRUNDRISSSE
 PL



Rückmeldungen zum Nutzungskonzept an den sieben Stationen

Station 1 - Feste Feiern

Gut / Positiv

- Tolle Idee! (x2)
- Super gute Idee
- Sehr gut
- Gute Idee!
- Sehr gutes Konzept
- Idee super gut
- Tolles Gesamtkonzept!!
- Café
- Konzerte, Musik, Kulturräume, Kleinkunst, Weihnachtsfeiern
- Die Konzepte gesamt finde ich gut man muss aus der alten Mühle was draus machen
- Tolle Idee, gibt ein richtig tolles Kleinod für die Gemeinde. In Zeiten in denen alle auswärts strömen, ist so eine Anlage noch viel wichtiger. Stärkt das Gemeinschaftsgefühl in der Gemeinde.

Ändern / Hinzufügen

- Freilichtbühne
- Auf der großen Wiese auch Spielmöglichkeiten für die Kinder
- Fest installierte Sitzmöglichkeiten im Innenhof
- Freisitz könnte etwas größer sein (Terrassengröße)
- Cupcake-Laden oder anderes trendiges Bistro(Café, um einen Anreiz für Jugendliche zu schaffen hierher zu kommen
- Bewirtung (Catering oder selbst) muss möglich sein

Ideen / Hinweise

- Lasten- + Personenfahrstuhl
- Parkplätze, auch Fahrräder! (x3)
- Barrierefreiheit (x3)
- Rollstuhl + Kinderwagen berücksichtigen
- 1 m breiter Weg mit ebenerdigen Belag im Hof (x3)

Station 2 - Künstlerwerkstatt

Gut / Positiv

- Kunst muss sein
- Gartenkunst
- Ist ok.
- Sehr gute Idee!
- +
- Stimme ich zu!
- Eine wunderbare Bereicherung für die Gemeinde!
- Gute Idee! (x2)
- Sehr gut
- Sehr gut, super
- Hier Kunst – eine großartige Idee!
- Die Idee finde ich super ok.
- Gut! (x2)



- Super Idee! (x4)
- Wir finden es gut, einfach toll die Räume für Künstler freizugeben
- Die Künstlerwerkstatt + Kunstgarten ist ideal im Eingangsbereich! Kunst zieht Gäste an!
- Ich find's klasse

Ändern / Hinzufügen

- Kunstausstellungen von wechselnden Künstlern aus der Region und außerhalb finde ich besser als eine Werkstatt für ein kleines Grüppchen
- Kunst, Musik, Theater mischen / gemeinsam

Ideen / Hinweise

- Der Biergarten gehört an die Roter Straße > von außen sichtbar daneben Kunstgarten – Super!
- Idee an sich sehr gut, solange die „Kunstthemen“ ab und zu wechseln (Halbjährlich, Jährlich)

Station 3 - Mühlenwiese & Innenhof

Gut / Positiv

- Öffentlicher Garten / Park
- Lesegarten (x10)
- Innenhof für Veranstaltungen und div. Feste gestalten, Bäume erhalten (x9)
- Innenhof: Marktplatz/ kulturelle Veranstaltungen (x6)
- Sehr gutes Konzept
- Ist ok.
- Gute Idee
- Bio – Hofladen von der Region (x6)
- Garten erhalten als Ruheraum, Sitzplätze
- Charakter der Wiese, Park muss erhalten bleiben (x10)
- Schulgarten als eigener abgetrennter Bereich > Schüler kommen und besuchen ihren Garten + Mediathek
- Spielmöglichkeit für Kinder – auch für Kinder mit Behinderung! (x11)
- Die Wiese muss für Veranstaltungen erhalten bleiben (x9)
- Charakter der Wiese soll erhalten bleiben für ein Lesecafé usw. (x3)
- Bauernmarkt im Innenhof (Spargel / Obst...) (x8)
- Innenhof als „Marktplatz“ – ähnlichen Bereich! (x8)
- Innenhof begeh-/ befahrbar mit Rollstuhl (x10)
- Schöner Biergarten im Innenhof
- Mühlenwiese: Baumbestand + „Parkanlage“ bitte erhalten (x10)
- Lesecafé / Lesegarten (x12)
- Sowohl Wiese als auch Innenhof muss für Veranstaltungen erhalten bleiben (x12)
- Den Innenhof sollte man auch für ein kleines Café nutzen! (x3)
- Wiese: Optimal für Lesecafé mit Klanggarten (x7)
- Mühlenwiese – Baumbestand erhalten (x11)
- Multifunktionale Nutzung der Wiese (x8)

Ändern / Hinzufügen

- Kein Trauzimmer im EG
- Kein Kinderspielplatz!
- Mühlenzimmer, Mehrnutzung und Trauzimmer (x4)
- „Lehr“-Garten für Kinder (x4)
- Keine Küche über dem Bach – eher ein Vorbau Richtung Straße (x4)
- Parkplätze für behinderte oder ältere Bürger die schlecht zu Fuß sind ansonsten Parkplätze am Harres nutzen! (x3)



Ideen / Hinweise

- Teilweise Ruhemöbel wetterfest installieren (x6)
- Biergarten zwingend auf Mühlenwiese + Innenhof
- Gastronomie + Künstlerwerk statt tauschen!!
- Aktionszone + Künstler im ursprünglichen Biergarten
- „Mühlengarten“ mit gepflasterten Wegen und heimischen Kräutern, Pflanzen, Bäumen etc..., Bänke für Entspannung, überwachsener Torbogen
- Veranstaltungswiese (Festzelt) (x11)
- Lehrgarten für Schüler (Kräuter), eine Ecke hinter dem Haus (x12)
- Geplanter Biergarten als Parkanlage nutzen, (Skulpturen / Ruhezone), Lärmkonflikt mit Nachbarn vermeiden

Station 4 - Trauzimmer & Veranstaltungen

Gut / Positiv

- Prima, tolle Idee
- Mediathek in der alten Mühle, einfach super! (x3)
- Mediathek soll in die Mühle!!
- Teilweise gute Idee, (ist die Nachfrage groß?)
- Vorschläge sind super! (x2)
- Veranstaltungen für Bürger – gut! (x5)
- Trauzimmer schnellstmöglich fertigstellen! SUPER (x4)
- Trauzimmer generell super – baulich im OG ?
- Entsprechende Räumlichkeiten sind längst überfällig (x2)
- Biergarten soll da bleiben wie ausgedacht!
- Super Idee (x2)
- Bushaltestelle direkt vor die Mühltür (x7)
- Wichtig in der Gastronomie wäre auch ein Café insbesondere für die „ältere Generation“!

Ändern / Hinzufügen

- Veranstaltungen in der Kramer Mühle möglichst in Abstimmung mit dem Harres
- Museumsraum / Museumsräume (x2)
- Trauzimmer darf Räumlichkeit nicht blockieren
- Trauzimmer nur selten genutzt, dafür sehr zentral
- Trauzimmer = unnötig – Bedarf? (x6)
- Mediathek ins EG und 1 OG und ins Wohnhaus
- Mühlenzimmer o.k. bitte mit Café- Nutzung
- Eine Küche, die gut ausgestattet ist, sollte in den Trakt miteingebracht werden
- Bitte keine Konkurrenz für Veranstaltungen die im Harres stattfinden!
- Planung für Trauzimmer und für Veranstaltungen ok. Jedoch im OG nicht im EG (x2)
- Wird nicht täglich benutzt. Mediathek eher unten (x4)

Ideen / Hinweise

- Trauzimmer sehr groß
- Mediathek ins EG, um Garten + Hof zu nutzen (x2)
- Trauzimmer 1. OG (x8)
- Fahrstuhl für ältere und Menschen mit Behinderung
- Evtl. Trauzimmer > Innenhof + Mediathek > Garten teilen
- Trauzimmer mit Bezug zum Innenhof bzw. Wiese
- Trauzimmer besser im Mühlenzimmer
- Trauzimmer zu groß



Station 5 - Gastronomie mit Biergarten

Gut / Positiv

- Biergarten, Gastronomie, super!!
- Gute Idee, da es in St. Leon nichts Vergleichbares gibt. Ich stelle mir das so vor: Vergleich (Weingut)
- Mühlenrad wichtig (x3)
- Gastronomie sehr wichtig. Kunstwerkstatt sollte nicht nur für eine Hand voll Künstler sein sondern für wechselnde Kunstausstellung genutzt werden.
- Super Platz für einen Biergarten!
- Mühlrad! Eine Mühle ohne Mühlrad ist keine Mühle!!! (x23)
- Biergarten super! (x8)
- Biergarten super! Restaurant super! (x2)
- Kann es kaum abwarten, super Idee (x3)
- Tolle Idee
- Schnellstmöglich fertigstellen (x3)
- Dringend notwendig, super Idee! (x2)
- Bitte schon mal einen Tisch über dem Bach reservieren! - Für mich auch (x2)
- Biergarten ist super! (x7)
- Konzept Biergarten, Gastronomie (x8)
- Biergarten, beleuchtetes Mühlrad (x6)
- Café in privater Hand, super (x2)
- Biergarten super bitte realisieren! (x4)

Ändern / Hinzufügen

- Küche über dem Bach geht gar nicht! (x6)
- Küche über dem Bach nicht gut, soll offen bleiben mit Sitzgelegenheiten um die Idylle zu genießen (x3)
- Keine Küche über Bach
- Keine Küche über dem Bach (x6)
- Macht eure hässliche Küche woanders hin (x3)
- Bitte keine Küche hier – unbedingt erhalten, Gastraum! (x2)
- Bloß keine Küche an dieser Stelle!
- Mühlrad wäre toll. Keine Küche!
- Hier keine Küche (x10)
- Überdachte Brücke muss erhalten bleiben (nicht mit Küche zubauen!)
- Küche nicht über dem Bach, die Aussicht würde verbaut!
- Keine Küche über dem Bach!! (x5)
- Brücke als Überbauung ganz schlecht, Brücke offen evtl. mit Sitzgelegenheit
- Dieser Durchgang zu schade für Küche
- Gastronomiezugang über die Brücke
- Restaurant Klasse, aber Küche woanders hin!!!
- Über den Mühlbach wünsche ich mir einen Restauraum und nicht die Küche (x2)
- Die Küche für die Gastronomie finde ich den Platz zu schade. Ist sehr idyllisch
- Hier bitte keine Küche
- Küche anderer Platz!
- Küche im Gewölbekeller + über dem Bach/Brücke Gastraum verglast
- Übergang Bach muss so bleiben. Keine Küche kein Überbau. Begehbare Glasfenster ,mit Blick auf Bach (x5)
- Eine Küche an dieser Stelle wäre schade. Dieser Raum sollte als Gastraum genutzt werden

Ideen / Hinweise

- Keine Küche über dem Bach
- Bushaltestelle vor die Mühle! (x6)
- Küche in den Gewölbekeller, über dem Bach den Raum verlangen (alt-modern) und als Raum für feiern verwenden (x3)



- Bei der Gastronomie keine hohen Preise, wichtig für die Bevölkerung (x3)
- Glasboden über den Bach! = Alleinstellungsmerkmal (x5)
- Cocktailbar (x2)
- Bar (x3)
- Bachübergang als Lesecke
- Den Bereich für eine Küche zu verändern ist zu schade
- Bitte hier keine Küche, viel zu schöner Raum! (x4)
- Zu schade für eine Küche! (x4)
- Keine Küche über Bach, eher Freiraum mit Tischen (x2)
- Frühstücksangebot in der Gastronomie
- Gastronomie ggf. auch als Eventgastronomie wie z.B. Küchenparty etc. Küche eher in Gastro integriert
- Bogen über dem Bach durchbrechen und mit Glas ersetzen, damit man den Bach fließen sieht (x10)
- Bäume bunt beleuchten (wie im Luisenpark), Winterlichter (x5)
- Übergang Durchbruch Glas! Nach der Straßenseite

Station 6 - Räume für Vereine & Gruppen

Gut / Positiv

- Gute Idee für Vereine aber auch für Freundeskreise (x4)
- Vereine, Gruppen und Senioren (x2)
- Buchbar für Clubs, Stammtische und Gruppen ohne Vereinsstatus (x4)
- Leseräume + Ruhezone (x3)
- Räumlichkeit für Senioren (x3)
- Gute Idee. Eventuell auch für Jugendliche oder Geburtstage (zum Mieten)?
- Seminarräume für Gruppen / Vereine (x2)
- Mediathek ins Erdgeschoss – Trauzimmer nach oben
- Ggf. auch extern für Tagungen o. ä., Geburtstage anmietbar
- Treffpunkt für Generationen
- Dringend notwendig für Vereine und Gruppen (x3)

Ändern / Hinzufügen

- Mühlenzimmer ist ok. Jedoch mit Nutzung für Café, Lesecke
- Mediathek ins Wohnhaus 1. OG und Trauzimmer EG

Ideen / Hinweise

- Museumsraum im Wohnhaus (x3)

Station 7 - Mediathek

Gut / Positiv

- Mediathek ja!! Im EG (x5)
- Ohne Mediathek ist die Mühle tot! Mediathek bringt Leben (Bürger alt/jung) in die Begegnungsstätte
- Mediathek hier sehr wichtig - auch im EG möglich? > Leseinseln draußen (x3)
- Mediathek wäre super
- Gut für die ganze Gemeinde! (x5)
- Mediathek in das EG > Lesegarten!! (x10)
- Mediathek passt sehr gut in das Konzept
- Mediathek
- Wäre super, Mediathek
- Neue Medien in alten Räumen
- Damit steht und fällt das Projekt! Es geht nur mit Mediathek in der Mühle (x4)



- Mediathek als Treffpunkt für alle Generationen + Bevölkerungsgruppen in tollem Ambiente
- Sehr gute räumliche Möglichkeiten für eine Mediathek. Bestimmt ergibt sich ein besonderes „Flair“
- Sitz- und Spielecken für alt + jung
- Kino und open-Air Kino
- Mediathek sehr gut! Jedoch in unteren Räumen / Zugang zum Garten, Lesewiese
- Schnellstmöglich fertigstellen!
- Romantisches Ambiente für Mediathek, Ideal
- Sehr gute Idee die Mediathek hier einzurichten (x7)
- Mediathek muss in eine Bürgerbegegnungsstätte untergebracht werden (x4)
- Mediathek passt super in die Mühle! (x4)
- Sehr gut der ganze Umbau
- Mediathek ist sehr wichtig um das Anwesen lebendig zu machen
- Kino und Mediathek hier > tolle Idee (x2)
- Tolle Idee, unbedingt erforderlich!!!
- Mediathek passt hier super (x13)
- Mediathek Klasse!!
- Ideal für Mediathek!
- Mediathek – tolle Idee
- Für Kleinkonzerte, Raum bis 150 – 200 Zuhörer.
- Tolle Räumlichkeiten für eine Mediathek
- Keine Schulbibliothek – eher Erwachsenenanspruch
- Die Kosten für eine neue Bibliothek sind höher! (x4)

Ändern / Hinzufügen

- Grundschulbibliothek in den Schulen lassen
- Bibliotheken (klein) an den jeweiligen Schulen belassen!
- Raum für Trauung und Veranstaltungen eher in obere Räume. Mediathek wird öfter benutzt (täglich), unten einrichten

Ideen / Hinweise

- Barrierefreiheit?
- Fahrstuhl für behinderte und ältere Menschen
- Mediathek ja aber bitte im Erdgeschoss (x5)
- Veranstaltungen in der Mediathek abstimmen mit Schulen, Handwerksbetrieben etc.

Eindrücke von der Veranstaltung & der Atmosphäre in der Kramer-Mühle



Die Kramer-Mühle frei zugänglich & gut besucht bei besten äußeren Bedingungen am Tag der Städtebauförderung



Grußworte bei der Eröffnung vor den ersten Gästen und Mitwirkenden (Bild E. Purkott)



Blick auf die Infostände zur Städtebaulichen Erneuerung im Sanierungsgebiet (Bild: E. Purkott)



Interessierte Bürgerinnen und Bürger mit einer Vertreterin aus der Projektgruppe vor der Station „Feste feiern“



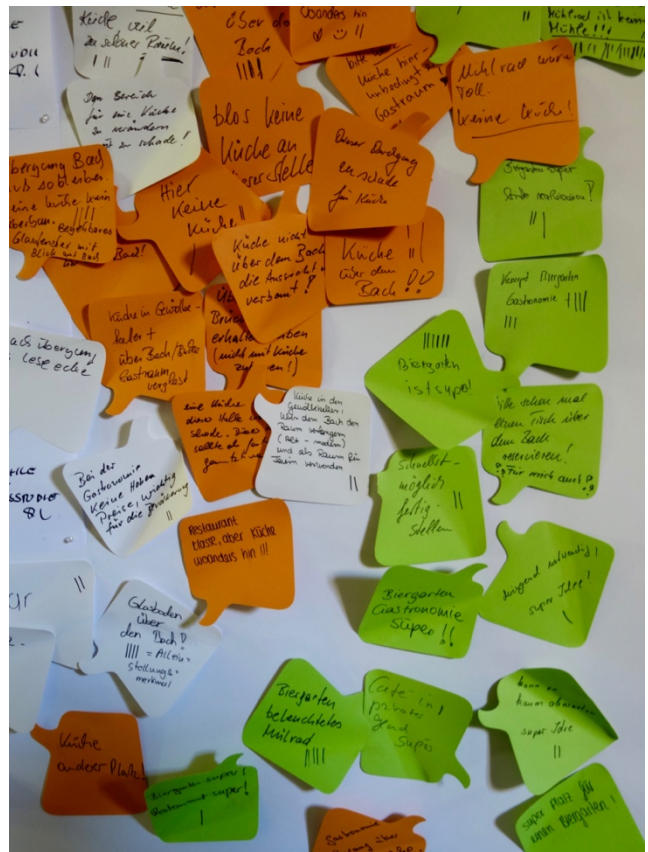
Informationen zum Vorgehen und räumlichen Konzept



Positiver Gesamteindruck zum Nutzungskonzept



Pinwand mit Beschreibung, Leitfragen & Kommentaren



Viele Rückmeldungen in Form von Lob, Kritik & Ideen



Ein Vorgeschmack auf den künftigen Begegnungsort in der Kramer-Mühle



Station mit Aussicht am Übergang zur Ölmühle „Gastronomie + Biergarten“

WIESLOCH-WALLDORF

Montag, 7. Mai 2018

3



Auf großes Interesse stieß der Infotag der Gemeinde St. Leon-Rot über ihre Ortskernsanierungsmaßnahmen, zu denen allen voran die Umgestaltung der Kramerschen Mühle zählt. Wie sie mit Leben gefüllt werden soll, legt ein gemeinsam mit den Bürgern entwickeltes Nutzungskonzept dar, das nun detailliert vorgestellt wurde. Fotos: Lerche

Ein neuer Mittelpunkt des Gemeindelebens

Gemeinde St. Leon-Rot stellte das Nutzungskonzept für die Kramer-Mühle vor – „Tag der Städtebauförderung“ des Landes

St. Leon-Rot. (se) Dank der regen Bürgerbeteiligung herrscht kein Mangel an Ideen zur Nutzung der Kramerschen Mühle in St. Leon. Und weil darin so viel Platz ist, können die drängendsten Wünsche der Bevölkerung auch verwirklicht werden. Wenn auch durchaus noch Herausforderungen auf die Verantwortlichen warten und die Kontroverse um die angedachte Bibliothek gründlich ausdiskutiert werden muss, bis das vorgestellte Konzept schließlich dem Gemeinderat zur endgültigen Entscheidung vorgelegt wird. Das wurde am „Tag der Städtebauförderung“ am Samstag deutlich, als die Gemeinde St. Leon-Rot über ihre Ortskernsanierungen (siehe Kasten) informierte, in deren Rahmen auch die Mühle umgestaltet wird. Das Besucherinteresse war groß.

„Ein Nutzungskonzept auf breiter Basis, damit sich möglichst viele damit identifizieren können“: Das erreicht zu haben, sei „etwas Wertvolles“, so Bürgermeister Dr. Alexander Eger, der in seinen Grußworten allen Mitwirkenden dankte. Diskussionen gehörten freilich dazu, ihm war da besonders die Frage des Standorts der neuen, zentralen Bibliothek für St. Leon-Rot präsent.

Das Wichtigste sei, so Eger zur Investition ins historische Gebäudeensemble, dass „die Menschen sich wohlfühlen“, ein neuer „Mittelpunkt des Gemeindelebens“ entstehe mit Angeboten, die die Bürger bisher vermisst hätten – und dass die Mühle mit Leben gefüllt werde. Sie sei „etwas Einmaliges“, von ihrer über 500-jährigen Geschichte, von ihrer Lage und Gestaltung her und weil sie die „tolle Gelegenheit“ biete, die Lebensqualität in der Gemeinde zu steigern und das Bewusstsein für die Heimatgeschichte – „die man hier sehen, anfassen, erleben kann“

– zu stärken. Zwar liege die verbindliche Entscheidung beim Gemeinderat, doch sei ein möglichst vollständiges Meinungsbild der Bürgerschaft essenziell, daher Egers Appell: „Bringen Sie sich ein!“

Dass das bereits auf vielfältige Weise geschehen ist, machten die Projektmoderatoren Frieder Hartung, selbstständiger Städteplaner, und Jens Ridderbusch vom Statistischen Landesamt deutlich. Im Rahmen eines Förderprogramms des Landes arbeiten sie mit der Gemeinde zusammen – und vor allem mit den Bürgern. Wie gut das funktioniere, „ist nicht selbstverständlich“, so Ridderbusch. Die „Fülle an Ideen“ und konkreten, machbaren Vorschlägen hat Frieder Hartung beeindruckt, der auf die erfolgreiche „Bürgerwerkstatt“ im Harres mit über 100 Teilnehmern zurückblickte.

An sieben Stationen auf dem Mühlenareal wurde das inoffizielle Leitbild eines Zentrums für Begegnung, Kultur und Vereinsleben von Bürgern für Bürger offenbar. Hauptamtsleiterin Anette Reich gab gemeinsam mit Peter Kramer von der früheren Eigentümerfamilie und Vertretern der Mühlen-Projektgruppe Auskunft. Im zentral gelegenen Wohnhaus sollen einmal standesamtliche Trauungen stattfinden. Direkt nebenan gibt es mit dem früheren Mehllager (über 140 Quadratmeter) Potenzial für einen Saal für große Hochzeitsgesellschaften. Das Haupthaus bietet außerdem mehrere Zimmer, in denen Gruppen und Vereine Veranstaltungen durchführen könnten.

In den beiden Geschossen über dem Mehllager soll die Bibliothek für Bücher und vor allem digitale Medien ihren Platz

finden, so der Wille der Mehrheit der an der Bürgerwerkstatt Beteiligten. Andere Stimmen ziehen einen Neubau näher am Rathaus, in der Gemeindegasse, vor.

Die einstige Ölmühle jenseits des Kraichbachs ist für eine Gaststätte mit bodenständiger Küche gedacht, die keine Konkurrenz für Harres oder andere Restaurants darstellt. Bloß: Wo soll die Küche selbst hin? Im Lauf der Zeit gab es mit der Anlieferstelle oder dem Weinkeller verschiedene Anbauten, sodass die Ölmühle verwinkelt ist, aber keine praktikable Stelle dafür bietet. Der offene Übergang über den Bach jedenfalls muss unverändert bleiben, meinten zahlreiche Besucher, er bietet einen idyllischen Blick, der nicht verstellt werden soll.

Ein weiterer großer Festsaal (gut 200 Quadratmeter) und ein kleinerer Saal könnten in der großen, zweistöckigen Scheune (vom Hofeingang gesehen links) eingerichtet werden, wo einst Ställe und Lager waren. Hier ist auch ein Atelier angedacht, in dem zum einen die Künstlergruppe St. Leon-Rot arbeiten kann, ohne ständig ihre Sachen wegräumen zu müssen. Zum andern möchten die Künstler Workshops anbieten und alle Interessierten einladen, selbst kreativ zu werden. Den kleinen Durchgang zur Mühlenwiese dahinter gilt es eventuell etwas aufzuweiten, damit eine engere Vernetzung möglich wird. Die Wiese soll vor allem für Feste genutzt werden.

Laut Bauamtsleiter Werner Kleiber ist die Bausubstanz gut und bisher mussten nur kleine Summen in den Erhalt investiert werden. Ein Lift und weitere Maßnahmen für Barrierefreiheit und Sicherheit sowie die energetische Modernisierung dürften aber aufwendig werden, weswegen die Landesfördermittel mehr als willkommen sind.

ORTSKERNSANIERUNGEN IN ST. LEON-ROT

Die Kramersche Mühle befindet sich in einem von zwei Ortskernsanierungsgebieten St. Leon-Rots. Darüber informierten Marie-Luise Bischof von der Stadtentwicklungsfirma STEG und St. Leon-Rots Bauamtsleiter Werner Kleiber. Die „Ortsmitte IV“ in Rot misst 14,81 Hektar und die „Ortsmitte III“ in St. Leon 8,52 Hektar, beide Gebiete erstrecken sich grob entlang der Ortsdurchfahrten und sind für eine Kommune wie St. Leon-Rot ungewöhnlich groß, so Bischof. Der Förderrahmen beläuft sich auf gut 7,3 Millionen, der Gemeindeanteil auf knapp drei Millionen. 4,5 Millionen Euro wurden seit dem Start anno 2011 bereits ausgezahlt. „Die Eigentümer sind unheimlich aktiv“, zeigte sich Marie-Luise Bischof erfreut: Über 50 Privathäuser wurden moder-

nisiert, aufgewertet und umgestaltet, hinzu kommen mehr als 20 Abrisse durch Bürger, etwa von alten Scheunen, die dann meist durch Neubauten ersetzt wurden, wodurch dringend benötigter Wohnraum entstand. Modernisierungen werden mit 30 Prozent, Abrisse mit bis zu 100 Prozent – aber jeweils maximal 30 000 Euro – gefördert. Die Gemeindefördermaßnahmen mit einem Volumen von bisher mehr als 2,5 Millionen Euro beinhalten vor allem Sanierungsmaßnahmen im öffentlichen Raum, etwa in der Walldorfer Straße, die Beruhigung und Aufwertung der Roter Ortsdurchfahrt und die Steigerung der Aufenthaltsqualität in den Ortskernen, etwa durch die ansprechende Gestaltung von Plätzen wie dem Amselplatz in St. Leon.



Impressum

Gemeindeverwaltung St. Leon-Rot

Rathausstr. 2, 68789 St. Leon-Rot

Ansprechpartner

Anette Reich, Kommunale Projektleitung
anette.reich@st-leon-rot.de, Tel. 06227 538-119

Dokumentation

Gemeindeverwaltung St. Leon-Rot
Frieder Hartung, Urbane Projekte & Konzeptionen, Stuttgart, Prozessbegleitung

Moderation

Frieder Hartung, Urbane Projekte & Konzeptionen, Stuttgart, Prozessbegleitung
Jens Ridderbusch, FamilienForschung Baden-Württemberg beim Statistischen Landesamt

Kooperationspartner

Die Bürgerwerkstatt wird von der Gemeinde St. Leon-Rot im Rahmen des Landesprogramms „Integriertes Managementverfahren Familienfreundliche, bürgeraktive & demografiesensible Kommune“ veranstaltet.

Das Managementverfahren ist ein Angebot des Ministeriums für Soziales und Integration Baden-Württemberg in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz, dem Gemeindetag, Städtetag und Landkreistag BW, dem Kommunalverband für Jugend und Soziales, der Akademie Ländlicher Raum sowie der FamilienForschung des Statistischen Landesamtes.

Andreas Reuter, Kommunalverband Jugend & Soziales Baden-Württemberg | Tel. 0711 6375 212
Jens Ridderbusch, FamilienForschung Baden-Württemberg | Tel. 0711 641 2719
www.kommunales-managementverfahren.de